



**Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg  
Kulturausschuss**

13.10.2022

**Niederschrift**

**über die Sitzung des Kulturausschusses am Dienstag, 11.10.2022**

Sitzungsort:

Neubrandenburg, Haus der Kultur und Bildung, Haus C, "Großer Seminarraum"  
(Zugang Stargarder Straße, Eingang Regionalbibliothek)

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:07 Uhr

**Anwesenheit:**

**Anwesenheit des Abteilungsleiters der Abteilung Kultur:  
Herr Maßmann**

**Anwesend: 9**

**Abwesend: 0**

**Öffentlicher Teil**

**TOP 1 Eröffnung und Begrüßung**

Der Vorsitzende, **Ratsherr Schnell**, begrüßt die Ausschussmitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sowie Gäste zur 23. Sitzung des Kulturausschusses.

**TOP 2 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

- Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung
- Feststellung der Anwesenheit
- Verpflichtung des sachkundigen Einwohners Nils Erik Bayer

**Ratsherr Schnell** stellt den ordnungsgemäßen Zugang der Einladung fest.

Mit 9 anwesenden Ausschussmitgliedern ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

**Ratsherr Schnell** stellt die Beschlussfähigkeit fest.

**TOP 3 Beschluss über die Niederschrift der Sitzung**

Die Niederschrift vom 30.08.22 wird ohne Anmerkungen bestätigt.

**Abstimmungsergebnis:** 8 Dafürstimmen 1 Enthaltung

#### **TOP 4      Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung**

**Ratsherr Schnell** zeigt folgenden Änderungsbedarf an: Aufnahme der zusätzlichen **Beschlussvorlage BV/VII/0518 Grundsatzbeschluss zur Gestaltung eines „Platzes der Neubrandenburger Städtepartnerschaften“** nach TOP 8 als TOP 9. **Ratsherr Luttkus** sieht die Dringlichkeit nicht für die heutige Sitzung.

**Abstimmungsergebnis:**    4 Dafürstimmen      3 Dagegen    2 Enthaltungen

#### **TOP 5      Informationen, Mitteilungen und Anfragen (öffentlich)**

**Ratsherr Schnell** informiert über ein Spendenangebot von Herrn Rohloff für eine Gedenktafel in Höhe von 300 EUR. **Herr Maßmann** kennt das Spendenangebot, er informiert, dass sich die Verwaltung mit Herrn Rohloff in Verbindung setzt, um den Sachverhalt konstruktiv zu bearbeiten. Sobald dies geschehen ist, würde eine entsprechende Spendenvorlage erarbeitet werden. Außerdem informiert er über die Fortsetzung der öffentlichen Diskussion zur ehemaligen Haftanstalt auf dem Lindenberg am 02.11.22 im Latücht und lädt interessierte Anwesende ein. Die Anmeldungen erfolgen über die Webseite der RAA MV.

#### **TOP 6      Abhandlung der bestätigten Tagesordnung**

**Ratsherr Schnell** übergibt das Wort an **Herrn Maßmann** zum TOP 7.

#### **TOP 7      Umgang mit den Schubert-Fresken im Rathaus Vorlage: BV/VII/0495**

**Herr Maßmann** führt aus, dass die derzeit unter Tapeten verborgenen Fresken im heutigen Rathaus nicht nur eine inhaltliche Beschäftigung und Erinnerung an das staatliche Unrecht ermöglichen, sondern sie stellen, trotz ihrer eindeutig propagandistischen Inhalte, wichtige Geschichtszeugnisse dar, die es einzuordnen, öffentlich zu diskutieren und mit demokratischem Blick zu werten gilt. Um dies zu fördern, sind die Werke freizulegen, mit einer entsprechenden Kommentierung zu versehen und in der von der Stadtvertretung beschlossenen Variante gemäß Beschlusspunkt 2. dieser Vorlage dauerhaft sicht- und erlebbar zu machen.

Das Landesamt für Kultur und Denkmalpflege stellte in seiner am 14.12.20 eingegangenen denkmalfachlichen Beurteilung den Denkmalwert der Fresken fest. Ein Beispielmodell, auf welche Art und Weise auch unter künstlerischen Aspekten mit den Kunstwerken umgegangen werden könnte, wird zur Ansicht herumgegeben.

**Herr Fuhrmann** fragt sich, ob die Bilder wieder zugänglich gemacht werden sollten, eine Erklärung der Bilder würde reichen.

**Ratsherr Luttkus** findet die Freilegung nicht nötig und lehnt eine Finanzierung aus dem öffentlichen Haushalt ab.

**Ratsfrau Schöler** findet es wichtig das Werk zu kommentieren und würde einen Rahmen gut finden. Außerdem fragt sie nach den Kostenunterschieden und auf welcher Grundlage diese kalkuliert sind.

**Herr Heilmann**, SB Denkmalschutz, spricht sich dafür aus, das Denkmal zugänglich und erlebbar zu machen.

**Herr Maßmann** teilt mit, dass eine Ausschreibung erfolgen würde, sobald eine Entscheidung herbeigeführt wurde. Die angegebenen finanziellen Auswirkungen sind zunächst Schätzungen.

**Ratsfrau Klopsch** ist für die Variante mit einem speziellen Makulatur Anstrich mit Ausleuchtung. **Herr Heilmann** hat diese Variante noch nie verarbeitet gesehen, vertraut jedoch den Vorschlägen der Experten für Denkmalschutz aus Schwerin. **Herr Biallas** lehnt den Vorschlag, das Kunstwerk mit einem Vorhang zu verbergen ab. Der Künstler W. Schubert sollte geehrt und gewürdigt werden. Es ist ein großes Fresko und Zeuge als Stück der Zeitgeschichte.

**Ratsherr Schnell** ist der Meinung, dass das Foyer des Rathauses nicht der richtige Ort für die Präsentation des Werkes ist, es könnte verhüllt oder eine kleine Ecke freigelegt werden. Die Verwaltung hätte neutral zu sein. Ein entsprechendes Zeugnis der SED-Diktatur passe dazu nicht.

**Ratsfrau Klopsch** gibt zu bedenken, dass das Kunstwerk vor Vandalismus geschützt werden muss, egal welche Variante entschieden wird.

**Herr Fuhrmann** findet, dass die Geschichte bewertet werden sollte und kann sich nicht vorstellen nur Teile des Werkes zu zeigen. Die Sichtbarkeit in Augenhöhe für die Bürger ist wichtig. Das Werk muss als Denkmal behandelt und für die Bevölkerung zugänglich gemacht werden.

**Abstimmungsergebnis:** 6 Dafürstimmen 3 Dagegen

**TOP 8 Richtlinie für die Förderung städtepartnerschaftlicher Aktivitäten der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg (Unterrichtlinie zur Zuwendungsrichtlinie der Stadt Neubrandenburg)  
Vorlage: BV/VII/0453**

**Frau Hänsch**, SB Büro Stadtvertretung führt aus, dass mit der Unterrichtlinie die Schwerpunkte und Ziele der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg bei der Gewährung von Zuwendungen für städtepartnerschaftliche Aktivitäten geregelt werden. Im erforderlichen Antragsverfahren wird geprüft, welche Kosten förderfähig sind z. B. Projekte von Jugendlichen. Ausgaben für Gastgeschenke sind grundsätzlich nicht förderfähig und müssen von den Antragstellern selbst finanziert werden.

**Ratsherr Luttkus** hebt die bisherige Bearbeitung der Förderanträge für die Vereine lobend hervor, die Abrechnungen sind unkompliziert verlaufen. Er hätte gerne den Arbeitsstand mit den Städtepartnerschaften. **Ratsherr Biallas** regt an, das als TOP für einen nächsten Kulturausschuss aufzunehmen. Er fragt, ob vorgesehen ist die Richtlinie zu ergänzen z. B. für gemeinnützige Zwecke. **Frau Hänsch** wird Änderungswünsche berücksichtigen. **Herr Maßmann** weist darauf hin, dass es sich um eine Unterrichtlinie der städtischen Zuwendungsrichtlinie handelt, welche als Konkretisierung zu dem Themengebiet zu betrachten ist. Die Anspruchsvoraussetzungen z. B. Voraussetzung der Gemeinnützigkeit sind in der städtischen Zuwendungsrichtlinie geregelt.

**Abstimmungsergebnis:** 9 Dafürstimmen

**TOP 9 Grundsatzbeschluss zur Gestaltung eines „Platzes der Neubrandenburger Städtepartnerschaften“  
Vorlage: BV/VII/0478**

**Ratsfrau Schöler** begründet den Antrag damit, dass viele Neubrandenburgerinnen und Neubrandenburger die städtepartnerschaftlichen Beziehungen nicht kennen würden, was schade ist. Ebenso bleiben Projekte und Ideen im städtepartnerschaftlichen Kontext teils unentdeckt.

Der vorliegende Antrag will einen Beitrag dazu leisten, dass die Städtepartnerschaften Neubrandenburgs im Stadtbild sowie in der Stadtgesellschaft verankert werden. Die Idee von

Verständigung, Austausch und gemeinsamen Zusammenleben soll auch an den in Neubrandenburg bestehenden internationalen Vernetzungen sichtbar werden.

Ein Ort, der diese Verbindungen aufzeigt und modern aufbereitet (z. B. durch digitale Elemente), kann die verschiedenen Generationen, die in unserer Stadt leben, auf diese wichtigen Vernetzungen hinweisen und für neue Formate und Netzwerke motivieren.

**Ratsherr Luttkus** fragt, welche Vorstellungen es dazu gibt, er könnte sich die Pflanzung einer Eiche vorstellen. **Herr Biallas** ist nicht für ein einfaches Schild, er findet ein mit Leben gefüllten Platz angemessen. Der Platz sollte erlebbar sein, so **Ratsfrau Schöler**, er könnte durch einen Bürger- oder Ideenwettbewerb gefunden werden.

**Abstimmungsergebnis:** Kenntnisnahme des Fraktionsantrages

## **TOP 10 Schließung der Sitzung**

**Ratsherr Schnell** bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern, die nächste Sitzung findet am 22.11.22 im HKB-Seminarraum statt. Er schließt die Sitzung des Kulturausschusses um 18:07 Uhr.

gez.  
Robert Schnell  
Ausschussvorsitzender

gez.  
Kerstin Schwanke  
Protokollantin